

novidades de BARREIRAS

berichte und informationen über die diözese barreiras / brasilien

Eröffnung des MEMORIAL DOM RICARDO IN BARREIRAS, BRASILIEN

Bischof Richard Weberberger, Benediktiner von Kremsmünster, war ab 1974 in Barreiras, im Nordosten Brasiliens als Pfarrer bzw. Bischof tätig. Für den 2010 verstorbenen Dom Ricardo, einen außergewöhnlichen Menschen und sehr beliebten Bischof, wurde nun eine Gedenkstätte (Kirche zum Hl. Benedikt, Museum, Pfarrsaal) errichtet und am 21. 5. in Anwesenheit von 24 Besuchern aus OÖe gesegnet. – Die Erinnerungen an Bischof Richard waren sehr emotional, so sagte z.B. der Leiter des Bildungshauses: Bischof Richard hat mir zwei Worte hinterlassen: *Lass den Armen nie warten – er hat schon zu lang gewartet! Und: Die Liebe vermag alles!* Auf dem T-shirt, das die Leute trugen, stand: *Bischof Richard war ein Mann des Glaubens, ein sehr eifriger Seelsorger, eine starke Stimme für die Gerechtigkeit!* Sr. Sabina aus Steinerkirchen sagte: *Er hatte Kontakt mit allen, Gebildeten und einfachen Leuten, er besuchte die Häuser, setzte sich auf den Boden (so wie die Hausbewohner) und sprach den Leuten Mut zu.*



Es war uns eine Freude, an diesem Fest teilnehmen zu können. Auch die Leute freuten sich, dass so eine große Gruppe aus Österreich zu diesem Anlass gekommen war.

P. Arno

Eröffnungsrede von Bischof Josafá

ANLÄSSLICH DER SEGNUMG DES MEMORIAL

Liebe Schwestern und Brüder!

Heute wird ein Projekt gekrönt, das bereits im Februar 2011 begonnen hat, als ich hier in Barreiras als Nachfolger des 1. Bischofs dieser Diözese angekommen

bin. P. Daniel und Sr. Sabina präsentierten damals den Vorschlag zur Errichtung einer Gedächtnisstätte und hatten auch schon die Zusage der Stadtverwaltung, ein Grundstück dafür zu erhalten, wo wir am 11. Juli 2011 mit dem Bau begonnen haben. Es wurde vereinbart, dass das Land OÖ., das Stift Kremsmünster und die Bevölkerung von Barreiras sich die Kosten aufteilen würden. Die Gesamtkosten betragen 2.427.109,99 Reais (= ca. 600.000 Euro).

Am heutigen Tag begehen wir zugleich den 37. Jahrestag der Gründung der Diözese Barreiras. Wir freuen uns, dass unsere Sponsoren aus Österreich heute das abgeschlossene Werk sehen können. Wir haben auch

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Herzlichen Dank

für die großzügigen Spenden, die durch die Barreiras-Berichte immer wieder hereinkommen. Sie können damit Bischof Josafá, die Schwestern und Seelsorger von Barreiras oder die Landwirtschaftsschule EFA in ihrer Arbeit sehr wirkungsvoll unterstützen. Für den Fall, dass ein Erlagschein verloren gegangen ist, geben wir die Kontonummern unserer Geldinstitute an:

Raiffeisenbank Kremsmünster:

IBAN: AT81 3423 3000 0001 5784

BIC: RZ00AT2L233

Sparkasse Kremsmünster:

IBAN AT65 2032 0226 0000 7773

BIC: ASPKAT2LXXX

Volksbank Kremsmünster:

IBAN: AT514318040002380000

BIC: VBOEATWWBHA

SPENDENDANK

IMPRESSUM Eigentümer, Verleger, Herausgeber: BENEDIKTINERSTIFT, 4550 Kremsmünster
Produktion: REPRO TECHNIK GmbH., Druck & Medien, Eichenstraße 6, 4600 Wels
Für den Inhalt verantwortlich: P. ARNO JUNGREITHMAIR, Stift Kremsmünster, 4550 Kremsmünster
email: p.arno@stift-kremsmuenster.at

Fortsetzung von der Titelseite

die Bischöfe von ganz Brasilien eingeladen (mehr als 300 Diözesen!), aber Barreiras ist etwas abgelegen... Wir haben sehr viele Glückwunschsreiben bekommen anlässlich dieser Ehrerweisung, die wir dem großen Diözesanhirten Dom Ricardo entgegenbringen möchten.

Als ich die Diözese übernommen habe, habe ich auch versprochen, das Andenken an Dom Ricardo lebendig zu halten, der ein eifriger Seelsorger und eine starke Stimme zur Verteidigung der Menschen, insbesondere der Ärmsten war.

Heute eröffnen wir ein Zentrum der Spiritualität (Kirche), des Gedenkens (Museum), der Kultur und der sozialen Aktion (Veranstaltungssaal sowie Lebensmittelvorratsräume) für die Diözese und für die ganze Region. In diesem Gebäude ist auch der Sitz der Entwicklungsagentur I0envolvimento untergebracht, ein Lebensmitteldepot, die Altenpastoral, das Museum Dom Ricardo, die Leitung der Straßenkinderprojekte, die Kommission Gerechtigkeit und Frieden sowie die Kultur-Pastoral.

Wir wollen für die Förderer dieses großen Projektes beten: für das Stift Kremsmünster und die Österr. Benediktinerkongregation, die Schwestern von Steinerkirchen, die Landesregierung von OÖ., die Diözese Linz sowie die Stadtverwaltung und die engagierten Personen von Barreiras!

Der Segen, den wir über das Gebäude sprechen, möge uns alle erfüllen, die wir lebendige Tempel Gottes sind. Alle, die hier in der Kirche Sao Bento an Gottesdiensten teilnehmen, sollen im Glauben gestärkt, in der Hoffnung gefestigt und von der Liebe durchdrungen werden.

Lieber Mitbruder Bischof Josafá, liebe Bevölkerung der Diözese Barreiras!

Im Jahre 2010 hat Bischof DDr. Richard Weberberger OSB seinen letzten Vortrag kurz vor seinem Tod im Rahmen der Ökumenischen Sommerakademie in Kremsmünster zum Thema „Gerechtigkeit will ich“ gehalten. Er schilderte dabei in beeindruckenden Worten seine Erfahrungen mit den globalen Verschränkungen von Wirtschaft, Bildung, Religion, Gerechtigkeit an Hand der Landkonflikte seiner brasilianischen Heimatdiözese und machte dabei die Option einer „Kirche für die Armen“ in besonders eindringlicher Weise anschaulich und verstehbar.

Barreiras hat sich dazu entschlossen, in Erinnerung an seinen geliebten ersten Ortsbischof und charismatischen Inspirator der ihm anvertrauten Menschen ein eigenes Zentrum katholischer Gemeinschaft zu errichten, das „Memorial Dom Ricardo Weberberger“. Bereits im letzten Jahr konnte durch den Einsatz vieler fleißiger Hände und Köpfe sowie durch die materielle Unterstützung vom Land Oberösterreich, der Diözese Linz, vom Stift Kremsmünster und dem Kloster Stei-



Direktorin Coca mit Schülerinnen in der Landwirtschaftsschule EFA in Angical



Kinder im Straßenkinderprojekt „Cata Vento“

nerkirchen sowie durch viele wohlwollende Spender und Spenderinnen die Kirche zu Ehren des Heiligen Benedikt („São Bento“) im Rahmen der Altarweihe für die Feier des Gottesdienstes geöffnet werden.

Mit dem „Memorial“ wird nicht nur die Erinnerung an eine bedeutende Persönlichkeit der Katholischen Kirche, sondern auch die bleibende Verbundenheit zwischen der Diözese Barreiras und der Diözese Linz, den Pfarren, Kommunen und Ordensgemeinschaften in der herausfordernden Region des Sertão und den Pfarrgemeinden, Klöstern und Förderern in Österreich bekräftigt. In herzlicher und mitbrüderlicher Verbundenheit

Dr. Manfred Scheuer, Bischof von Linz

Barreiras, 21. Mai 2016

JAHRESTAG DER ERNENNUNG VON DDR.

RICHARD WEBERBERGER ALS 1. BISCHOF VON BARREIRAS, BAHIA

Am Beginn des Festaktes überbrachte P. Arno die Glück- und Segenswünsche von Abt Ambros und dem Konvent und übersetzte den Brief der Familie Weberberger, die es bedauerte, nicht beim Fest anwesend zu sein.

Dr. Walter Wimmer, Vertreter der Diözese Linz, las das Glückwunschsreiben von Bischof Manfred Scheuer. Bischof Luis Cappio von der Mutterdiözese Barra zeichnete in seiner Ansprache sehr beeindruckend das Leben seines Freundes und Amtsbruders Dom Ricardo.

Bürgermeister Antonio Henrique von Barreiras sprach von seinem bedeutenden Wirken und dankte Sr. Sabina und allen Benediktinerinnen sowie den Patres von Kremsmünster, die Bischof Weberberger in seiner Mission begleitet haben.

Abg. Franz Schillhuber, Vertreter des Landes Oberösterreich, überbrachte die Glückwünsche von Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer, der die Wichtigkeit der Zusammenarbeit der Völker hervorhebt. Generalvikar Christian Mayr stellte das Museum Memorial Dom Ricardo vor. Anschließend erfolgte die Eröffnung durch Dom Josafá. Im Museum finden sich Bilder und große Fotos aus dem Leben Dom Ricardos, die sehr schön und kreativ geordnet angebracht wurden – beginnend mit der Kindheit, seinem Wirken als Professor und Spiritual, die 36 Jahre in Barreiras. Das Evangelium verkündend mit Weisheit, das die Armen sowie auch die Akademiker verstanden. Über einen Bildschirm kann man Filme aus seinen Leben sehen und auch Predigten hören.

Um 18 Uhr begann der feierliche Gottesdienst mit Bischof Josafá und Priestern und Diakonen aus der

Diözese Barreiras sowie den Gästen aus Österreich. Für die Kirchweihe wurden 4 Marmorkreuze in der Kirche angebracht (4 Evangelien) und gesalbt.

In der Predigt brachte Dom Josafá den Vergleich des Kirchenbaues, wo sich die verschiedensten Materialien (Ziegel, Zement, Holz, Eisen, Glas und Farben) zu einen herrlichen Gebäude einfügen; so sind wir eingeladen, eine lebendige Kirche zu bauen mit unseren tausendfachen Verschiedenheiten zur Verherrlichung Gottes. Am Schluss der feierlichen Messe überreichten P. Benno, P. Daniel und P. Arno eine Muttergottes-Statue für die neue Kirche. - Es war ein Fest, das uns lange in Erinnerung bleiben wird.

Sr. Sabina Moser



Junge Benediktinerinnen in Barreiras



Reisegruppe aus ÖÖ, vor der Schule „Escola Modelo Dom Ricardo Weberberger“ in der Stadt Luiz Eduardo

DIE KONFLIKTE UM LAND UND WASSER NEHMEN ZU

In der Region um Barreiras hat das Agrobusiness mehr denn je das Sagen. Dahinter stehen längst nicht nur regionale Großgrundbesitzer. Immer stärker setzen internationale Agrarkonzerne und Investment-Gesellschaften ihre Profit-Interessen durch, wobei sie auf mächtige politische Handlanger zählen können. Vor allem geht es ihnen darum, immer mehr Boden und Wasser unter ihre Kontrolle zu bringen. Für viele eingesessene Kleinbauern bedeutet dies Bedrohung, Not und Ruin. Die Diözese Barreiras will diese Menschen nicht im Stich lassen. In diesem Sinn ist es das Kern-Anliegen der diözesanen Entwicklungs-Agentur „10envolvimento“, auf die sozialen und ökologischen Probleme am Land hinzuweisen, die Rechte bedrängter Kleinbauern-Gemeinschaften zu verteidigen und dem verbreiteten Raubbau im natürlichen Lebensraum „Cerrado“ entgegenzutreten. – In letzter Zeit passiert es immer öfter, dass Kleinbauerngemeinschaften regelrecht abgezäunt werden. Man lässt ihnen ihre Dörfer und kleinen Felder zur Subsistenz. Ihr Zugang zum Wasser aber wird kontrolliert und die weitläufigen Gemeinschaftsweiden, wo die Herden der Kleinbauern das natürliche Futterangebot nutzen, werden mutwillig abgegrenzt und Großgrundbesitz einverleibt. Besonders drastisch ist die Lage in den Fazendas „Estrondo“ und „Caracol“. Schwer bewaffnete, private Sicherheitskräfte verbieten den Zutritt zu ihren seit Generationen genutzten Vieh-Ausläufen. Mutwillig zerstören diese „Pistoleiros“ Häuser, Viehkoppeln und Unterstände der Kleinbauern. Oft kommt es zu physischen Aggressionen. 10envolvimento zeigt diese Übergriffe (in welche häufig korrupte Polizisten verwickelt sind) an und begleitet die betroffenen Bauern in ihrem existenziellen Kampf um die gut erhaltenen Naturreservate. Mittlerweile engagieren sich einige Staatsanwälte zugunsten der Kleinbauern. Die meisten Richter aber - oft selbst Besitzer großer Ländereien – neigen dazu, diese Landkonflikte in Schach zu halten, indem sie die geschädigten Kleinbauern hinhalten oder mittels einstweiliger Verfügungen den Rücken der Mächtigen stärken. Die Lage ist sehr angespannt, Bedrohungen und Übergriffe häufen sich. - Leider gibt es auch in der Kirche Stimmen, die drängen, sich aus diesen Auseinandersetzungen herauszuhalten. Das aber wäre ein glatter Verrat an der vordringlichen Option für die Armen, wie sie uns das Evangelium lehrt. Für die Entwicklungsorganisation „10envolvimento“ bedeuten internationaler Zuspruch und solidarische Aufmerksamkeit einen wichtigen Ansporn und existenziellen Schutz.

Martin Mayr

Sehr geehrter Herr Bischof, werte Bewohner der Diözese Barreiras!

Namens des Landeshauptmannes von Oberösterreich, Dr. Josef Pühringer, darf ich Ihnen die herzlichen Glückwünsche für die Diözese und zum erfolgreichen Bau des Gedächtniszentrums Dom Ricardo Weberberger aussprechen. Das Land Oberösterreich hat im Regierungsprogramm 2009 bis 2015 für dieses Projekt hier in Barreiras eine finanzielle Unterstützung gewährt. Durch diesen Beitrag soll bei der Oberösterreichischen Bevölkerung das Bewusstsein für Zusammenarbeit und fairen Handel besser verankert werden. Die vorrangigsten Ziele der Entwicklungspolitik sind die Bekämpfung von Armut, die Förderung einer nachhaltigen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung sowie die Gestaltung lebenswerter Rahmenbedingungen in anderen Ländern.

Insbesondere gilt dies für die Trinkwasserversorgung, die Grundschulausbildung und die Verbesserung der Gesundheit. Oberösterreich ist durch Bischof Weberberger ganz besonders mit dieser Region verbunden. Bischof Richard hat – zusammen mit Ordensleuten und Laienmitarbeitern – seine Ideen aus Oberösterreich ganz besonders zugunsten der Kleinbauern und Landarbeiter verwirklicht. Oberösterreich ist ein Land der Kleinbauern. Die Bevölkerungszunahme dieser Stadt von 1970 bis heute ist enorm. Bischof Weberberger hat sich hier besonders für die Menschen in dieser rasch wachsenden Stadt eingesetzt und hat die Stadt Barreiras zu seiner Heimat erkoren.

Möge dieses Gedächtniszentrum „Memorial Dom Ricardo Weberberger“ dazu beitragen, dass die Menschen hier in dieser Region das Leben nach den Idealen von Bischof Weberberger gestalten und so für alle Menschen dieses wunderbare Land mit Gottes Segen immer eine friedliche Heimat ist.

LAbg. i.R. Franz Schillhuber

